

# Hält der Volksentscheid was er verspricht?

## Klimaverträglich?

Die Initiative tut so, als ob der Kauf zu mehr Ökostrom führen würde. Das ist aber nach den rechtlichen Vorgaben gar nicht möglich! Die Stadt Hamburg hat auch als Eigentümerin der Netze keinen Einfluss darauf, was durch die Leitungen fließt. Sie ist gesetzlich verpflichtet, weiterhin alles durchzulassen, was eingespeist wird – also auch Atomstrom. Die Musik spielt an den beiden Enden der Leitungen: bei Energieerzeugung und -verbrauch. Wir brauchen vor allem Investitionen in erneuerbare Energien. Und wer will, kann sich schon heute seinen Anbieter aussuchen – den günstigsten oder den klimafreundlichsten.

## Übernehmen?

Hier geht es nicht um eine freundliche Übernahme, sondern um einen knallhart auszuhandelnden Kauf. Zu welchem Preis steht allerdings nicht auf dem Stimmzettel. Schätzungen gehen von über 2 Milliarden Euro aus. Die Volksinitiative lässt völlig offen, zu wessen Lasten diese riesigen Kredite gehen sollen.

## Demokratisch kontrolliert?

Nicht der städtische Besitz, sondern strenge gesetzliche Vorgaben regeln den Betrieb der Energienetze. Bundesnetzagentur, Bundeskartellamt und Gerichte wachen darüber. So achtet z.B. die Bundesnetzagentur auf die Effizienz des Betreibers, überwacht die Investitionen und legt die Netzentgelte fest – auch die Verbraucherinteressen hat sie dabei fest im Blick.

**Stimmzettel zum Volksentscheid**  
**über die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze**  
**am 22. September 2013**

Sie haben eine Stimme.

**Vorlage der Volksinitiative „Unser Hamburg – Unser Netz“**

Senat und Bürgerschaft unternehmen fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen. Verbindliches Ziel ist eine sozial gerechte, klimaverträgliche und demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien.

**Stimmen Sie dieser Vorlage zu?**

JA       NEIN

## Alle Schritte?

Wie genau die Netzübernahme ablaufen soll und wer die damit verbundenen Kosten am Ende tragen muss, wird leider nicht erwähnt. Die bisherigen Eigentümer werden der Stadt die Netze nur nach zähen Verhandlungen oder gar Prozessen und für viel Geld verkaufen – so lange gibt es keine Fortschritte bei der Energiewende.

## Vollständig?

Netzeigentum und Netzbetrieb sind zwei Paar Schuh! Das blendet der Volksentscheid völlig aus. Der Netzbetrieb muss nämlich ausgeschrieben und in einem transparenten Verfahren an den besten Bewerber vergeben werden – ganz gleich, wer Eigentümer des Netzes ist. Es kann also passieren, dass der Volksentscheid pro Netzkauf ausgeht und der Betrieb nachher trotzdem an Vattenfall vergeben werden muss. Manche Kommune ist hier vor Gericht schon böse auf die Nase gefallen – das sollte Hamburg sich ersparen!

## Sozial gerecht?

Hier wird vorgegaukelt, die Energie wird für die Verbraucherinnen und Verbraucher günstiger, wenn Hamburg die Netze kauft. Die Realität sieht anders aus: Die Stadt muss beim Rückkauf Milliarden zahlen und weitere Millionen in den Netzausbau investieren – das schmälert ihren finanziellen Spielraum: Strom, Gas und Fernwärme werden mit dem Netzkauf keinesfalls billiger.

**NEIN zu**  
**2.000.000.000 €**  
**neuen Schulden**  
**NEIN zum**  
**Netzkauf**